Hollenstedter Wochenblatt Nr 18/12. Jahrgg., Seite 1

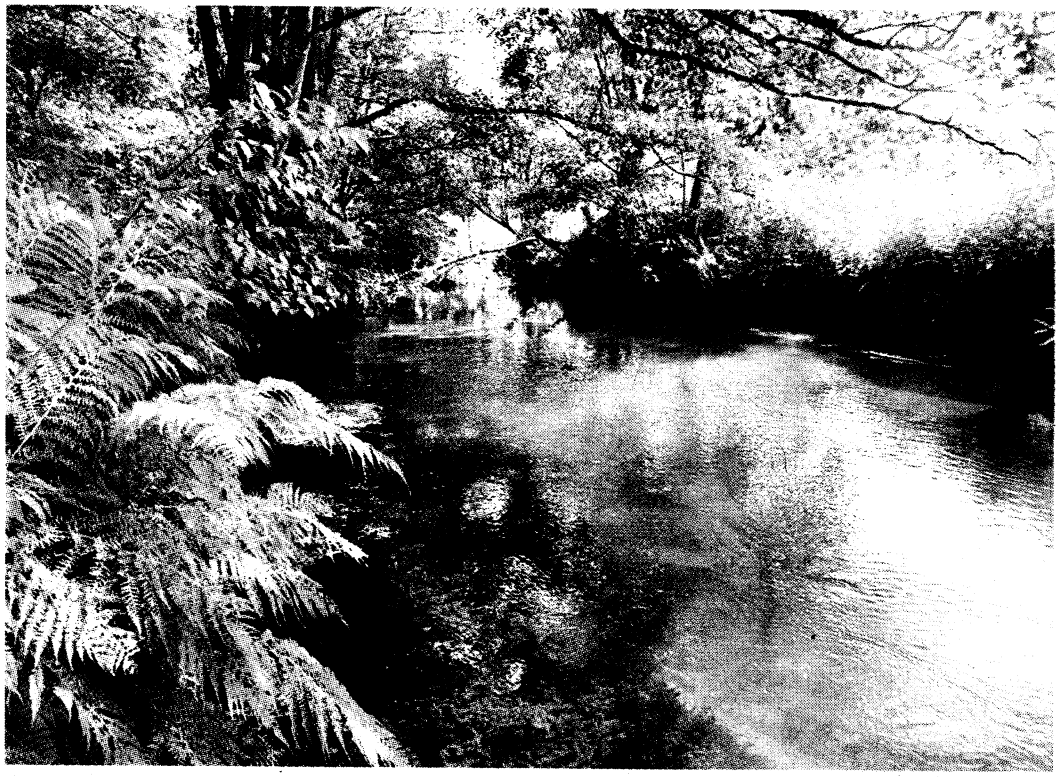
Geplantes Naturschutzgebiet „Mittleres Estetal“ konkretisiert

03.05./2017

REGION. Der Landkreis Harburg bereitet derzeit die Ausweisung eines Naturschutzgebiets entlang der Este zwischen Bötersheim und der Kreisgrenze nördlich von Moisburg vor. Um das geplante Naturschutzgebiet „Mittleres Estetal“ wie von der Europäischen Union gefordert unter besonderen Schutz zu stellen, startet nun die Beteiligung der Öffentlichkeit am Verfahren. Dazu liegt der Entwurf der Naturschutzgebietsverordnung inklusive Begründung und den Gebietskarten bis einschließlich Freitag, 19. Mai 2017, in den Rathäusern der Samtgemeinden Hollenstedt und Tostedt öffentlich aus.

Zudem können die Unterlagen auch bequem im Internet unter www.landkreisharburg.de/mittleresestetal heruntergeladen werden. Alle Bürgerinnen und Bürger können ihre Anregungen, Hinweise und Stellungnahmen während der Öffnungszeiten schriftlich oder per Niederschrift bei den Samtgemeinden Hollenstedt und Tostedt sowie in das Verfahren einbringen. Eine Beteiligung ist auch per E-Mail an naturschutzgebiete@lkharburg.de möglich.

Das rund 477 Hektar große geplante Naturschutzgebiet "Mittleres Estetal" gehört zur naturräumlichen Region Stader Geest und umfasst den Esteverlauf von Bötersheim bis zur Kreisgrenze nördlich von Moisburg inklusive der Bötersheimer Heide. Es wird auf dem Gebiet der Gemeinden Hollenstedt, Moisburg, Wenzendorf, Drestedt, Appel und Regesbostel (Samtgemeinde Hollenstedt) sowie der Gemeinden Dohren und Kakenstorf (Samtgemeinde Tostedt) liegen.



So soll es zugeschnitten werden: Das geplante Naturschutzgebiet „Mittleres Estetal“ zwischen Bötersheimer Heide und Moisburg. Die mittlere Este hat eine große Bedeutung für Fische, Rundmäuler und den Fischotter. **Foto: Eing.**

Entlang der Este bietet sich Tieren und Pflanzen ein vielfältiges Mosaik unterschiedlichster Lebensräume. Das geplante Naturschutzgebiet ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Este, Bötersheimer Heide, Glüsinger Bruch und Osterbruch“. Hier befindet sich das niedersachsenweit einzige Vorkommen des „Vorblattlosen Leinblattes“ und verschiedene, von der FFH-Richtlinie als besonders schützenswert hervorgehobene Lebensraumtypen wie Erlen-Eschen-Auwälder oder Sternmieren-Eichen-Hainbuchewälder. Entlang der Este existieren jedoch auch großflächige, oft quellige Erlenbruchwälder und bodensaure Buchen-Eichenwälder vor. Neben Wald ist die Esteniederung vor allem von Grünland geprägt. Außerdem kommen kleinere Heide- und Moorflächen vor. Die Este selbst und ihre Nebengewässer haben zudem eine große Bedeutung für Fische und Rundmäuler und bieten (Teil-)Lebensräume für den Fischotter und die bedrohte Libellenart Grüne Keiljungfer.